

3. *Hyalinia radiatula* Gray.

Gehäuse gedrückt kugelig, Naht tief. Umgänge 4, auf der Oberseite mit dichten feinen Rippchen, Unterseite glatt, porzellanweiss, glänzend. Letzter Umgang nach abwärts gehend, Mündung schräg abwärts, länger als breit. Nabel im Gegensatz zu *pura* eng und tief, nur die letzten Umgänge zeigend. D. $4\frac{1}{2}$, H. $2\frac{1}{2}$. 4 Exemplare — im Tuff häufig.

Diese kleine, schöngerippte Art zeigt eine außerordentliche Anpassungsfähigkeit an die verschiedengestalteten Örtlichkeiten bei sehr verschiedenen Temperaturverhältnissen.

Vitrea Fitzinger.4. *Vitrea crystallina* Müller.

Gehäuse schwach scheibenförmig, in der Mitte schildbuckelartig erhoben. Umgänge $4\frac{1}{2}$, gleichmäÙsig zunehmend, letzter breiter als vorletzter, Ober- und Unterseite glatt. Nabel eng, aber deutlich und tief. D. $3\frac{1}{2}$. Sehr zahlreich.

Sie bevorzugt ganz entschieden feuchte, kühle Aufenthaltsorte.

Zonitoides Lehmann.5. *Zonitoides nitidus* Müller.

Gehäuse wenig erhoben, etwas weitläufiger als in der Regel gestreift und ganz entschieden nicht gerippt, wie es Bollinger an Baseler Exemplaren beobachtet hat*); darum dürfte Clessins Angabe „fein gestreift“**) eben zu Recht bestehen, wie ehemals. Das schöne Gelbbraun rezenter Schalen ist gänzlich verblichen, an seine Stelle ist ein glänzendes Porzellanweiss getreten. Umgänge $4\frac{1}{2}$, langsam, gleichmäÙsig zunehmend, im letzten Teil etwas herabsteigend. D. $4\frac{3}{4}$, H. $2\frac{1}{2}$. 1 Exemplar.

Bewohnt vorzugsweise Bach- und Teichränder, ist ein ausgesprochener Feuchtigkeitsbewohner und ist auch auf nassen Wiesen und Torfmooren anzutreffen. Im Winter gräbt sie sich nicht ein, sondern ruht in starken Genossenschaften oberflächlich.

3. Naninidae.

Euconulus Reinhardt.6. *Euconulus fulvus* Müller.

Gehäuse kugelig-kegelig, Naht ziemlich tief. Oberseite noch hellbräunlich, wie poliert glänzend, mit feinen Radialstreifchen, unten sehr fein spiralig gestreift. Umgänge $4\frac{1}{4}$, also nicht erwachsen, sehr langsam zunehmend, dicht aufgewunden. D. $2\frac{1}{2}$, H. $2\frac{1}{2}$. 2 Exemplare.

Die biologische Amplitude ist sehr groß. Fast wahllos nimmt die Art mit jeder Lokalität vorlieb, obgleich sie vorzugsweise an trockeneren Stellen, ganz besonders unter starkem Papier, wie es leider in der Nähe der Großstadt so oft den Waldboden ziert, gefunden wird.

*) Bollinger, G.: Zur Gastropodenfauna von Basel und Umgebung. In.-Diss. Basel 1909, S. 52 und 57.

**) Clessin, S.: Deutsche Excursions Moll.-Fauna. 2. Aufl. Nürnberg 1884, S. 101 und 122.